

OLIVER RESSLER



Dienstleistung: Fluchthilfe

Dienstleistung: Fluchthilfe

Ein Projekt von Martin Krenn & Oliver Ressler

Postwurfsendung in der Steiermark an der EU-Außengrenze (AT), 2001

Ausstellung im Kunstraum der Universität Lüneburg (DE), 2001

Ausstellung im Pavel-Haus,, Laafeld in Styria at the EU-border (AT), 2001

"In fortress Europe you still have holes where we can enter, and people are still entering." (Jean Jacques Effson Effa im Video Dienstleistung: Fluchthilfe)

Die restriktiven Einwanderungsbestimmungen der Staaten der Europäischen Union bedeuten für Migrant_innen, dass diese kaum eine Chance haben, legal in die EU einzuwandern und sich in einem der Mitgliedsstaaten aufzuhalten. Die Inanspruchnahme von Fluchthilfe ist daher für diese einreisewilligen Menschen oft die einzige Möglichkeit, die Grenzen der "Festung Europa" zu überwinden.

Das Projekt "Dienstleistung: Fluchthilfe" verfolgt das Ziel, die durch die dominierenden medialen Diskurse negativ besetzten Begriffe wie "Schlepper" oder "Schleuser" umzudefinieren und positive Aspekte herauszustreichen. Der Tatbestand "Schlepperei" wird dabei – im Gegensatz zu weitverbreiteten Darstellungsmustern – nicht als kriminelle Ausbeutung von Flüchtlingen dargestellt, sondern der Dienstleistungscharakter dieses aufgrund der Europäischen Abschottungspolitik notwendig gewordenen Gewerbes hervorgehoben.

Damit verbundene Themenfelder wie Grenze, Migration und Flucht werden in Kooperation mit antirassistischen Gruppen, Migrant_innenorganisationen und Studierenden der Universität Lüneburg bearbeitet.

"Dienstleistung: Fluchthilfe" wurde in unterschiedlichen Medien realisiert, z.B. als Postwurfsendung oder als Video, die gemeinsam mit weiteren Informationsbereichen eine Ausstellung im Kunstraum Lüneburg bilden. Dem Projekt liegt eine prozessorientierte Herangehensweise zugrunde, die verschiedenen Rechercheergebnisse haben im Verlauf des Projekts auf die jeweiligen Projektteile wechselseitig Einfluss genommen.

Postwurfsendung "Neues Grenzblatt"

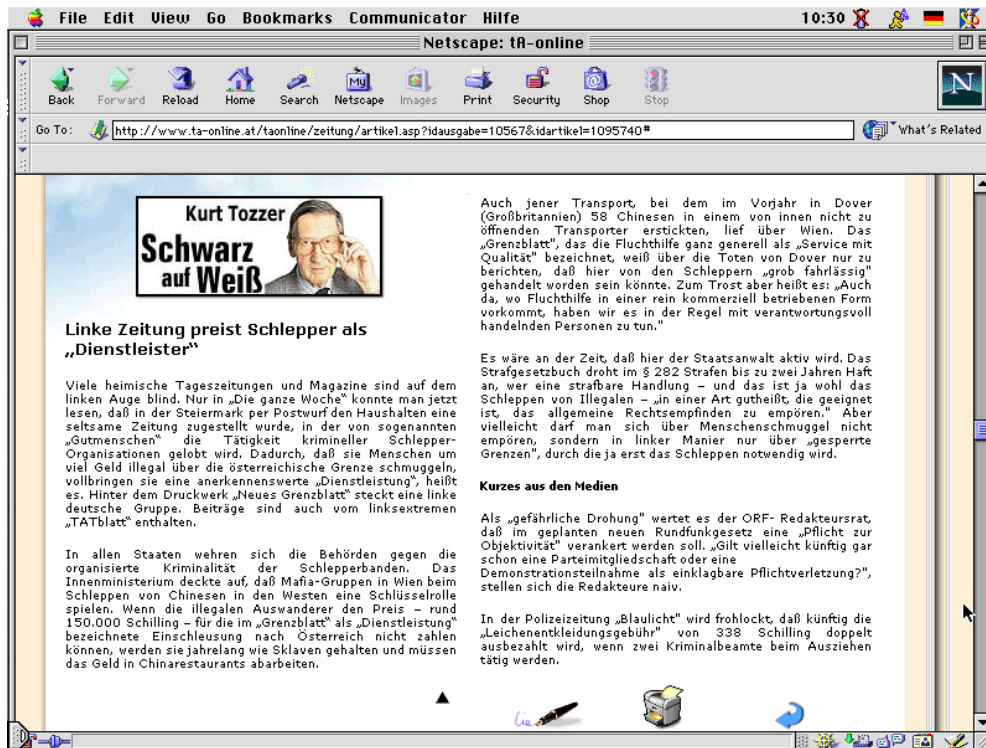
Beteiligte Gruppen: Plattform "Für eine Welt ohne Rassismus", Forschungsgesellschaft Flucht und Migration, TATblatt, Zebra, Maiz, The Voice, Kanak Attak, TschuschenPower



"Border Crossing Services". Front cover of the direct-mailing "Neues Grenzblatt", 2001

In Kooperation mit anti-rassistischen Gruppen und Migrant_innenorganisationen wurde die Informationsbroschüre "Neues Grenzblatt" produziert, die als Postwurfsendung im April 2001 entlang der gesamten EU-Außengrenze in der Steiermark (AT) an 12.000 Haushalte versandt wurde. Das Layout wurde zum leichteren Einstieg der Auseinandersetzung mit diesen Themen eher "volkstümlich" gehalten. Durch die populäre Gestaltung – Bilder der Region illustrieren die Broschüre – und mit Headlines wie "Fluchthilfe – Service mit Qualität" wurden die Bewohner_innen in der Grenzregion neugierig gemacht. Die Leser_innen werden mit anti-rassistischen Stellungnahmen und Sichtweisen konfrontiert, die in bürgerlichen Medien marginalisiert werden. Alle beteiligten Gruppen haben in ihren Textbeiträgen eine Sprache verwendet, die auch theoretisch nicht so versierte Leser_innen anspricht. Die Informationsbroschüre wird auch in diversen (zum Teil im

öffentlichen Raum stattfindenden) Veranstaltungen und in Kooperation mit linken Gruppen distribuiert und in den Ausstellungen zur freien Entnahme aufliegen.



Right-wing media agitation against the direct-mailing "Neues Grenzblatt": Kurt Tozzer, Schwarz auf Weiß, Täglich Alles (online), 23.05.2001

Video "Dienstleistung: Fluchthilfe"

Ein Video (51 Min., SD, AT 2001), das in der Ausstellung ein zentrales Element bildet, aber auch unabhängig davon auf themenbezogenen Veranstaltungen und alternativen Videofestivals gezeigt wird, setzt sich mit den hegemonialen Darstellungsmustern von "Fluchthilfe" und Migration auseinander. Anhand von Gesprächen, die in Deutschland und Österreich mit politisch engagierten Migrant_innen und Vertreter_innen linker Gruppierungen geführt wurden, wird die Thematik in den vier Abschnitten "Wer darf migrieren?", "Feiern und abschotten", "Zur Fluchthilfe" und "Gegen Rassismus" analysiert und kritisch kommentiert.

So beschreibt ein Vertreter der aktivistischen Gruppe "Taxistas", wie in Deutschland Taxilenker_innen wegen der Beförderung illegalisierter Menschen als "Schleuser" kriminalisiert werden.

Der Abschnitt "Feiern und abschotten" ist eine "Kurzreportage" über die neuesten Kriegsgeräte zur Grenzsicherung, die von Soldaten auf einer am österreichischen Nationalfeiertag abgehaltenen Feier des Bundesheeres am Heldenplatz in Wien bereitwillig präsentiert wurden. Im Abschnitt "Zur Fluchthilfe" zeigt ein Gespräch mit einem leitenden Bundesgrenzschutzbeamten in Frankfurt an der Oder widersprüchliche Argumentationen auf, mit welchen versucht wird, rassistische Abschottungsmechanismen auf zu legitimieren. Das Video wurde im März 2001 auf der Diagonale, dem Festival des österreichischen Films, im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Politik bilden!" erstmals gezeigt.



"Border Crossing Services", still

Ausstellung "Dienstleistung: Fluchthilfe"

Projektgruppe Lüneburg: Tina Dust, Uta Gielke, Maja Grafe, Nina Heinlein, Patricia Holder, Mara Horstmann, Sarah Kaeberich, Nina Koch, Susanne Neubronner, Astrid Robbers, Stig Oeveraas, Sabine Zaeske



"Border Crossing Services". Seminar at Universität Lüneburg, 2001

Ausgehend von einem von uns durchgeführten Blockseminar an der Universität Lüneburg bildeten teilnehmende Studierende eine Projektgruppe, die selbstorganisiert ist. Um dem hierarchischen Verhältnis entgegenzuwirken, welches sich bei einer Zusammenarbeit zwischen Künstler_innen und Student_innen etablieren kann, haben wir uns entschieden, gemeinsam produzierte Arbeiten, unabhängig produzierte Beiträge der Projektgruppe und von uns realisierte Ausstellungsbeiträge in einem gemeinsam entwickelten Ausstellungsrahmen zu präsentieren.

In Arbeitstreffen wurden alle Ausstellungsbeiträge in ihren jeweiligen Entwicklungsstadien diskutiert, Kritiken ossen dann in den weiter en Produktionsprozess ein.



"Border Crossing Services". Installation view: "Dienstleistung: Fluchthilfe", Pavelhaus, Laafeld, 2001

Bei einem Besuch in Frankfurt an der Oder wurde an der Grenze recherchiert, Teile dieser Recherche ließen in ein von den Studierenden produziertes Video ein, welches sich mit weiteren Facetten zur Thematik Migration und Fluchthilfe beschäftigt. Gespräche von Mitgliedern der Projektgruppe mit Student_innen in Frankfurt an der Oder, mit Vertreter_innen der Migrant_innengruppe "Kanak Attak" in Hamburg und Vertreter_innen des "Netzwerks gegen Rechts" in Lüneburg bilden einen Recherchepool, der Einblicke in lokale Situationen erlaubt und den Zugang der Student_innen zur Thematik widerspiegelt. Ein daraus resultierendes und von der Projektgruppe geschnittenes Video wird gemeinsam mit dem Video "Dienstleistung: Fluchthilfe" als Videoprojektion in der Ausstellung gezeigt.

In einer Wandinstallation wird anhand von Texten, Mail-Aussendungen und Flugblättern auf die Arbeit der Gruppen verwiesen, die Beiträge für "Neues Grenzblatt" verfasst haben und die von der Projektgruppe kontaktierten Gruppen.

Ausgehend von einem von Ulf Wuggenig an der Universität Lüneburg geleiteten parallel stattfindenden Seminar zu Rassismus wurden aus der dort besprochenen Literatur von der Projektgruppe Zitate ausgewählt und mit uns diskutiert. Diese verweisen in einer Installation auf Textpassagen der Literatur, die gemeinsam mit anti-rassistischen Zeitschriften einen theoretischen Rahmen für die einzelnen Bestandteile der Ausstellung bilden.



"Border Crossing Services", still

Das Projekt wurde gefördert vom Kunstraum der Universität Lüneburg und Verein Ökologie und Kunst, der die Kooperation von Kunst und Wissenschaft im Rahmen der Kulturlandschaftsforschung forciert.